

enes Gold Radrennsport

ey (ag/eb).
Tage nach sei-
rsten Goldme-
hat Robert
gestern mit
Bahnrad-Vie-
einen Erfolg
den Olympi-
Spielen in



ey wiederholt. Die Freude über
n Triumph wurde gestern je-
durch die Nachricht getrübt,
das Gnadengesuch des wegen
ngs vom Internationalen Leicht-
k-Verband für zwei Jahre ge-
ven Tübinger 5000-Meter-Läu-
Dieter Baumann abgelehnt wor-
t. **Siehe auch Seiten 4 und 26**

nach dem inkeln wäscht ch jeder, oder?

asch Dir die Hände!“, ver-
gen Mütter, wenn ihre Kin-
auf Toilette waren, und dies
lte spätestens im Erwachse-
n-Alter sitzen. Tut es das?

Mitarbeiter der American So-
ty of Microbiology haben
hgeforscht, berichtet die
entur Eurekalert (www.eure-
ert.org). Sie fragten 1000
ger, ob sie sich nach dem
such einer öffentlichen Toi-
e die Hände waschen: 95
zent bejahten dies. Dann
ickten die Forscher ihre Spä-
n Bedürfnisanstalten, und
ne da: Tatsächlich benutzte
t nur jeder Dritte Seife. Ob's
den hygienischen Zuständen
Anstalten liegt? (Sm)

z. B. x
2603

ZB MED

sity“ von Utah in Salt Lake City
während der 40. Interscience-Konfe-
renz zu antimikrobiellen Wirkstoffen
und Chemotherapie in Toronto vor-
gestellt worden.

Getestet wurde in beiden Studien
der von dem belgischen Unterneh-
men SmithKline Beecham Biologi-
cals in Rixensart entwickelte Impfstoff
bei mehr als 2700 Männern und
Frauen, heißt es in einer Mitteilung

aktion – mit HSV-2 infiziert waren.
Darüber hinaus testeten die Wissen-
schaftler die Probanden auf Antikör-
per gegen Virusantigene, die nicht in
dem Impfstoff vorkommen.

Der Impfstoff enthält ein als gD₂
bezeichnetes rekombinantes Glyko-
protein von Herpes simplex sowie
ein neuartiges Adjuvans aus Lipid A,
das ebenfalls von dem belgischen
Unternehmen entwickelt worden ist.

Neu-Isenburg (eb). Sind alle Grip-
peimpfstoffe in Deutschland prinzi-
piell auch für Kinder zu empfehlen?,
wollte eine Kinderärztin aus Heusen-
stamm gestern während unserer Tele-
fonaktion zum Thema „Optimaler
Impfschutz für Ihre Patienten“ wis-
sen. „Bei entsprechender Indikation
sind praktisch alle in Deutschland
durch das Paul-Ehrlich-Institut in
Langen bei Frankfurt am Main zuge-

lassenen Impfstoffe auch für Kinder
geeignet, bei Kindern unter drei Jah-
ren oder fünf Jahren müssen die ent-
sprechenden Dosisangaben der Her-
steller beachtet werden“, sagte die
Pädiaterin. Es gibt nach Angaben der
Kinderärztin lediglich zwei Ausnah-
men: Die Impfstoffe Flud und Addi-
grip sind nach der jeweiligen Fachin-
formation erst nach dem 65. Lebens-
jahr zugelassen.

Das Arzneibudget ist aus Sicht des BKK-Bundesverbandes unverzichtbar für den Sicherstellungsauftrag der KVen

In etlichen KVen fehlen noch Verträge über Richtgrößenprüfungen

**Neu-Isenburg (HL). Erst in drei
von insgesamt 23 Kassenärztlichen
Vereinigungen gibt es mit den regio-
nalen Kassenverbänden Richtgrö-
ßenvereinbarungen. Aus diesem
Grund hält der BKK-Bundesver-
band die Forderung von KVen nach
budgetablösenden Richtgrößen für
unglaublich.**

Richtgrößenprüfungen sind seit
Anfang 1999 budgetbegleitend ge-
setzlich vorgeschrieben, weil die In-
dividualregresse den Kollektivregreß
bei Budgetüberschreitung mindern
sollen.

Zwar liegt auf der Bundesebene
seit Anfang dieses Jahres eine Emp-
fehlungsvereinbarung vor – in den
allermeisten KVen haben sich die
Vertragspartner allerdings noch nicht
auf die konkrete Ausgestaltung der
Prüfmodalitäten einigen können. Ein
Streitpunkt dabei ist unter anderen,
auf welche Weise Praxisbesonderhei-
ten anerkannt werden können. Vor
diesem Hintergrund erscheint es
fraglich, ob es überhaupt möglich ist,
in Kürze mit den gesetzlich vorge-
schriebenen Richtgrößenprüfungen
zu beginnen.

Im Kern läuft die Argumentation
des BKK-Bundesverbandes darauf
hinaus, daß Arzneibudgets unver-
zichtbar und auch zum Vorteil der
Ärzte sind. Hingegen seien Richtgrö-
ßen mit erheblich größeren Risiken
für Ärzte behaftet und auch zur
Steuerung nicht tauglich:

● Richtgrößenprüfungen dienen vor
allem der Refinanzierung von Bud-
getüberschreitungen, lieferten aber
keine „prospektive Orientierung des
Arztes. Das tun Budget allerdings
auch nicht, zumal dann, wenn sie wie
in diesem Jahr erst gegen Ende eines

Budgetjahres vereinbart werden.

● Nach Berechnungen der KV Hes-
sen müßten 40 Prozent der Ärzte in
Prüfungen einbezogen werden, ob-
wohl das Budget eingehalten sei.

● Richtgrößen und individuelle Haf-
tung untergraben die Verantwortlich-
keit der KVen und stellen deren Si-
cherstellungsauftrag in Frage.

In Kürze will der BKK-Bundes-
verband die endgültige Abrechnung
des Arznei- und Heilmittelbudgets
für 1999 vorlegen. Zur Zeit fehlt da-
zu aber noch die Abrechnung der Er-
satzkassen.

Lesen Sie heute

„Einheit macht stark“ 6
In der Hansestadt Hamburg werben
Ärzte vehement für die Integration
der Psychotherapeuten.

Zukunft der Medizin 8
Moraltheologe warnt: Ethik darf
nicht dem ökonomischen Denken ge-
opfert werden.

Neuer Impfstoff 12
Eine neue Vakzine gegen Pneumo-
kokken soll nächstes Jahr in
Deutschland eingeführt werden.

Sprachstörungen 15
Bereits am Lallverhalten läßt sich er-
kennen, ob ein Kind die Sprache rich-
tig erlernen wird. Oft werden Sprach-
störungen erst erkannt, wenn die Kin-
der schon in die Schule gehen.

ÄRZTE ZEITUNG
Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Nanotechnologie 118
Die Nanotechnologie hält in der Me-
dizin Einzug: etwa wenn Liposomen
Arzneimittel zum Wirkort schleusen.

Biotech-Zentrum 24
Der Biotech-Standort Schleswig-
Holstein wird durch ein neues Bio-
tech-Zentrum in Bovenau gestärkt.

Hilfe für AIDS-Waisen 28
Internationale Fonds unterstützen in
Uganda Familien, die AIDS-Waisen
bei sich aufnehmen.

Schottdorf-Prozeß

Heute muß Wittek in den Zeugenstand

Augsburg (eb). Mit Spannung wer-
den im Prozeß gegen den Laborarzt
Dr. Bernd Schottdorf heute die Aus-
sagen der KV-Funktionäre Dr. Rüdi-
ger Pötsch und Dr. Lothar Wittek er-
wartet. Der stellvertretende bayeri-
sche KV-Vorsitzende Dr. Klaus Ott-
mann bestätigte unterdessen, daß
sich der Vorstand der KVB bereits
1992 mit Vorwürfen gegen Schott-
dorf beschäftigt habe. **Siehe Seite 23**